



Gottliche Ansprach Zu der Einsamen Seelen Jn der achtägigen Ignatianischen Eynöde

Pawłowski, Daniel

Cöllen, 1723

1. Ein Ordens-Geistlicher ist schuldig offft den Glauben zu üben/ weilen das geistliche Leben vom Glauben herstammet.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-59610](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-59610)

gentliche Glaubens-Übungen / als durch
anderer Tugenden Wirklichkeiten / wel-
che vom Glauben befohlen werden : für-
nemlich aber seynd dieses zu thun schuldig
die Geistliche / auß nächst-gesezten Ursa-
chen. Die

I. Ursach ist / weilen das geistliche Le-
ben / und alle Geistlichkeit vom Glauben
herkammet / und in dem Glauben bevästi-
get wird. Dan wo Gott einen zum geistli-
chen Stand beruffet / spricht er ihm inner-
lich zu / was er dem Abraham vorgeiten be-
fohlen hat. Gehe herauß auß deinem
Land und auß deiner Verwand-
schafft / und auß deines Vatters Haus /
und Komm in das Land / was ich dir
zeigen will. Gen. 12. v. 1. Dieses höret
der / so beruffen wird / er glaubt der Stimm
Gottes / wie Abraham gethan / und wird
geistlich. Unterweilen gebraucht sich auch
Gott / bey dem Beruff zum geistlichen
Stand etlicher Glaubwürdigen / oder auch
Gewissen Zeichen und Antrieb ; also ist
in die Societät beruffen worden P. Marti-
nus Olavius, welcher noch ein weltlicher
Priester / da er die H. Hostien in seinen
Händen hielt / diese außstrückliche Stimm

von Christo gehört. In der Societät Jesu / solst du leben und sterben. Gehorche du vielmehr mir / als ich dir. Kaum hörte Olavius die Stimm / so hat er gleich noch in wehrenter Mess sich Christo zu einem gefälligen Brand. Opffer geschenckt / wie zu lesen p. 1. histor. loc. 1. 12. n. 5. So ist dan der Beruff zum geistlichen Stand ein Zusprach Gottes zu dem Menschen / und eine Offenbahrung des zu seiner Seeligkeit verordneten Stands: nun aber der Stimm Gottes gehorsamen / ist eine Gattung des Glaubens / und dunckeler Beyfall auff das Wort Gottes. Die

II. Ursach ist / weilen das geistliche Leben / und alle Geistlichkeit in der Blühe / Stärke / und Opffer durch den Glauben erhalten wird: dan auß dem Ursprung und Mittelen / durch welche eine Sach ihren Anfang hat / wird auch selbige erhalten: wann nun der Glaub ein Ursprung und Mittel ist zum geistlichen Leben / wie gleich vorhin gesagt / so muß auch dieses durch den Glauben ernähret und erhalten werden. Und es ist gewiß / daß gleichwie die Welt-Leuth / also auch die Geistliche / auß Mangel des würcklichen Glaubens an die Gegenwart

Gott